

aber sie schüttelt das kleine Köpfchen und sagt nur: „Nein, nein! nein, nein!“ Als Mama sie aber hoch aufhebt vor dem Tannenbaum und ruft: „Anna! Anna! wie freut sich denn mein Kind?“ da hebt sie wieder die Händchen und ruft zu Aller Freude noch einmal „hurrah! hurrah!“

Die kleinen Käsen.

„Elisabeth! Elisabeth!“ ruft Karl seiner Schwester zu, als sie gefrühstückt haben, „komm mal mit mir, ich will Dir was Niedliches zeigen, aber laß den Roland nicht mit.“ „Wohin denn?“ fragt Elisabeth. „Nach dem Boden,“ flüstert Karl, und Beide schleichen aus dem Zimmer und eilen hinauf.

„Was hast Du denn da oben?“ fragt Elisabeth wieder. „Du sollst es gleich sehn, ganz etwas Wunderniedliches,“ erwidert Karl. „Kannst Du aber auch die Leiter hinaufsteigen nach dem Spitzboden?“ — „Ja, das kann ich ganz leicht.“ — „Wart! Elisabeth, geh Du lieber voran, dann kann ich Dich halten, wenn Du ausrutschest — so — aber fasse Dich immer mit beiden Händen an, und halt' Dich sehr fest, daß Du ja nicht fällst! — Wenn Du oben bist, dann krieche nur erst auf allen Vieren ein bißchen von der Treppe weg! — Das ist recht! — Siehst Du, nun bin ich auch oben, nun komm mit.“ Karl führt die Schwester auf den Torfboden an eine Stelle, wo der Torf weggenommen ist. Da liegt auf einem Sack die gute weiß und schwarz gefleckte Kase, die in den letzten Wochen so schön Mäuse gefangen hat, mit sechs jungen Käzchen um sich herum; die mauen und pipen so fein, so fein, als wären es junge Vögel. Sie sind nicht viel größer als Mäuse und eben so schön gefleckt wie